

# Jahresbericht 2010

## Inhaltsverzeichnis

<a href="#">Die Beratungsstelle</a> .....	3
<a href="#">Arbeitsbereich Erstkontakt</a> .....	7
<a href="#">Arbeitsbereich Familienplanung</a> .....	7
<a href="#">Arbeitsbereich Schwangerschaft und Geburt</a> .....	8
<a href="#">Arbeitsbereich Paar- und Sexualberatung</a> .....	10
<a href="#">Arbeitsbereich Sexualpädagogik</a> .....	12
<a href="#">Anhang</a> .....	16





**pro familia** ist ein professioneller Fach-, Dienstleistungs- und Interessenverband, der Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen kompetent berät und in Hessen seit über 40 Jahren aktiv ist.

Als unabhängige, nicht konfessionelle und nicht staatliche Institution bieten wir Beratung und Information zu den Themen Familienplanung, Sexualität, Liebe, Partnerschaft, Verhütung und Schwangerschaft für Menschen jeden Alters und in allen Lebenssituationen.

### Marburg

Wir sind ein eingetragener Verein, dessen Vorstand und MitarbeiterInnen unabhängig von Parteipolitik und Konfession arbeiten.

Wir sind Mitglied im  in Hessen und in der . pro familia unterstützt die Umsetzung der IPPF-Charta und setzt sich für die Interessen aller Menschen auf dem Gebiet der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte ein. Darüber hinaus steht pro familia für ein gleichberechtigtes Nebeneinander unterschiedlicher Lebensformen und sexueller Orientierungen, die Gleichstellung von Männern und Frauen sowie eine Gesellschaft, in der körperliche und sexuelle Gewalt verurteilt und verhindert wird.

Der Vorstand

Bereits seit Jahren engagierten sich ehrenamtlich Vera Opitz, Margit Meuren und Heidrun Opländer.

Die Arbeit unseres Vereins wird finanziell gesichert durch

- das Land Hessen
- die Stadt Marburg
- den Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Kostenbeteiligung der KlientInnen
- Mitgliedsbeiträge und Spenden.

## Die Beratungsstelle

Die Beratungsstelle liegt zentral in Marburg, ist mit fast allen Buslinien, gut zu Fuß und mit dem Fahrrad erreichbar. Unsere Terminvergabe erfolgt zeitnah und flexibel. Es ist möglich, sowohl ohne Terminvereinbarung während der offenen Sprechzeit zur Beratung zu kommen als auch einen festen Termin außerhalb der offenen Sprechstunden auszumachen. Aktuell bieten wir zwei **offene Sprechzeiten** in der Woche an: Am Montag von 10 bis 13 Uhr und am Donnerstag von 15 bis 18 Uhr. Unser Telefon ist von Montag bis Freitag besetzt. Wir sind montags bis freitags am Vormittag von 9 bis 13 Uhr erreichbar, montags bis donnerstags nachmittags von 15 bis 18 Uhr.

Da wir einen Rollstuhllift haben, ist unsere im Hochparterre gelegene Beratungsstelle für RollstuhlfahrerInnen gut erreichbar.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Arbeitsbereiche

- Renate Reddemann  
Geschäftsführung. Schwangerenberatung, Beratung nach § 219, Familienplanung
- Dörte Frank-Boegner  
Paar- und Sexualberatung, Familienberatung, Therapieberatung, Beratung § 219.
- Inga Fielenbach  
Sexualpädagogik, Jugendsprechstunde, Mädchenarbeit, Beratung nach § 219, Paarberatung
- Bernd Christmann  
Sexualpädagogik, Jugendsprechstunde, Jungenarbeit, Beratung nach § 219
- Wolfgang Schreiner-Weiß  
Paar- und Sexualberatung, Männerberatung, Beratung nach § 219
- Constanze Loeffler-Hofmann  
Ärztliche Beratung, Frauengesundheit, Mädchensprechstunde

- Uschi Paletta / seit dem 15.11.2011 Simone Schneider  
Erstkontakt, Sekretariat. Antragstellung Bundesstiftung Mutter und Kind
- Sylvia Schmidt  
Erstkontakt, Sekretariat
- Praktikum/Hospitation: Mareike Seibert, Schülerin  
Lara Kauermann, Studentin

Alle MitarbeiterInnen stehen unter Schweigepflicht.

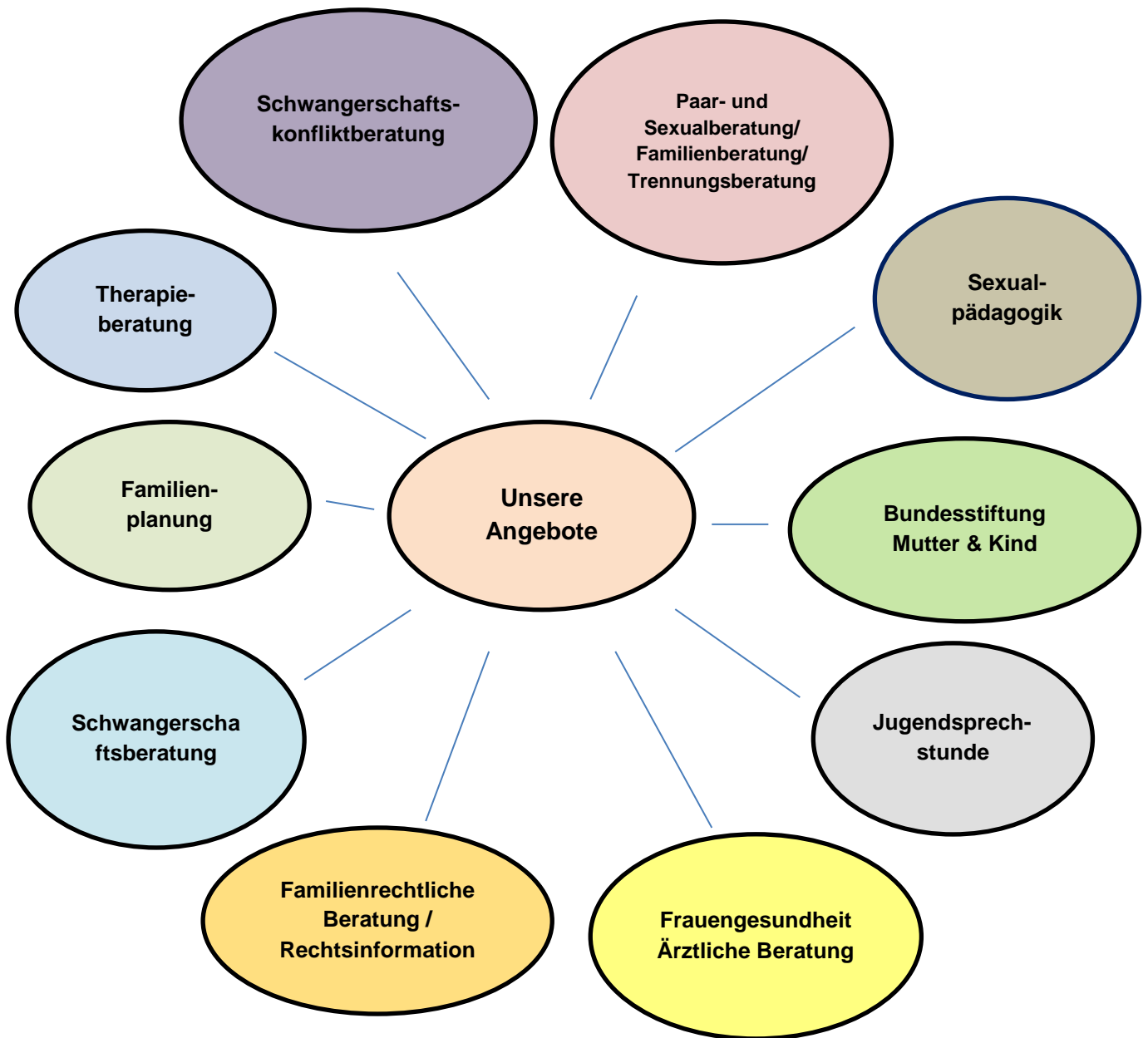
## Danke schön!

**Uschi Paletta** arbeitete 15 Jahre lang im Erstkontakt der Beratungsstelle, wie bei uns der Empfang genannt wird. Bevor sie zu uns kam, arbeitete sie viele Jahre als Arzthelferin. Sie war es bereits gewohnt, in Kontakt mit vielen unterschiedlichen Menschen zu stehen und nicht den Überblick zu verlieren.



Der Erstkontakt spielt eine wichtige Rolle, er ist sozusagen unsere Visitenkarte. Hier kommen die Anrufe an, Termine werden vereinbart, die Anmeldung findet hier statt, es wird an andere Stellen verwiesen. Es ist ein Arbeitsbereich, der Sensibilität und Augenmaß verlangt. Es gibt KlientInnen, die am Telefon weinen, andere verstummen. Hier ist genaues Zuhören und Nachfragen verlangt, ohne in eine telefonische Beratung einzusteigen. Die Kollegin muss den Überblick über die Beratungsthemen ihrer KollegInnen haben, das Procedere kennen und dies verständlich vermitteln können. Der Erstkontakt ist auch für die Antragstellung der Bundesstiftung Mutter und Kind zuständig.

Unserer ehemaligen Kollegin wünschen wir alles Gute für ihr neues Leben als Rentnerin. Wir hoffen sehr, dass ihre Pläne in Erfüllung gehen. Denn „Ruhestand“ ist nicht ihr Metier.



### **Schwangerschaftsberatung**

Information und Beratung über frühe Hilfen und finanzielle Unterstützung vor und nach der Geburt für Schwangere und PartnerInnen und zu Themen rund um Schwangerschaft und Geburt.

### **Paarberatung**

Wünsche und Erwartungen an Partnerschaft, Elternschaft, Streit und Beziehungskrisen, Affären, Lebendigkeit in Partnerschaft.

### **Familienberatung**

Elternkonflikte mit heranwachsenden Kindern, Pubertät, Trennung/Scheidung, allein erziehende Mütter und Väter, Patchworkfamilien.

### **Sexualpädagogik**

Arbeit mit Kinder und Jugendlichen, Fortbildungen und Vorträge für Lehrer/innen, MultiplikatorInnen und Eltern zu den Themen: psychosexuelle Entwicklung, Verhütung, sexuelle Orientierung, sexuelle Selbstdarstellung in den digitalen Medien. Arbeit im Mann-Frau-Team.

### **Familienrechtliche Beratung/Rechtsinform.**

Die familienrechtliche Beratung ist eine einmalige Erstinformation, die eine ausführliche anwaltliche Beratung oder Vertretung nicht ersetzt. (An jedem 1. Montagabend des Monats. Termine nur nach Vereinbarung.)

### **Frauengesundheit/Mädchensprechstunde**

Individuelle Beratung und Informationen zu Frauengesundheit. Möglichkeit einer Erst-Information zum Thema Frauenarzt/ärztin.

### **Schwangerschaftskonfliktberatung**

Beratung nach §§ 218 / 219 StGB

### **Familienplanung**

Verhütungsmethoden und Kinderwunsch

### **Sexualberatung**

Lust und Unlust, Erotik, Orgasmus- und Potenzprobleme, Umgang mit sexuellen Gewalterfahrungen, sexuelle Orientierung

### **Therapieberatung**

Information zu TherapeutInnen, die zur persönlichen Problematik passen können.

### **Jugendsprechstunde**

Ein Angebot für Mädchen und Jungen alleine oder zusammen über Sorgen und Probleme zu sprechen. Die Beratung ist anonym und kostenlos.

### **Bundesstiftung Mutter und Kind**

Antragstellung bei finanzieller Notlage in der Schwangerschaft.

## Arbeitsbereich Erstkontakt



Unser Empfang - Erstkontakt genannt - ist die erste Anlaufstelle für unsere KlientInnen. Hier werden sie persönlich in Empfang genommen oder vereinbarten telefonisch oder per E-Mail Termine. Kernaufgabe ist es, gezielt und trotzdem mit Fingerspitzengefühl nach dem Anliegen zu fragen, um Terminvereinbarungen, einen informativen Überblick über unsere Beratungsabläufe oder Auskünfte zu geben. Der Erstkontakt ist mit einem

sehr breiten Gefühlsspektrum konfrontiert und muss in der Lage sein, diese Emotionen aufzufangen und den Ratsuchenden das Gefühl der hilfreichen Beratung und Unterstützung zu vermitteln.

Unsere Diskretion beginnt in dem Moment, in dem erstmals mit uns Kontakt aufgenommen wird. Der Empfangsbereich ist so organisiert, dass Wünsche geäußert und persönliche Angaben gemacht werden können, ohne dass Unbefugte mithören können. Wir haben den Wartebereich und die Beratungsräume so getrennt, dass niemand Kenntnis von KlientInnendaten erhält.

Mitarbeiterin: Uschi Paletta /seit November: Simone Schneider. Sylvia Schmidt

## Arbeitsbereich Familienplanung

Wir hatten 134 Beratungen (Vorjahr: 125). Überwiegend lassen sich Frauen über **Verhütung** bzw. Familienplanung beraten. Die Anpassung von Diaphragmen gehört zu unserem langjährigen Angebot.

Leider gibt es bei einem geringen Einkommen weiterhin keinen rechtlichen Anspruch auf Kostenübernahme für Verhütungsmittel. Die Kosten, die z. B. beim Legen einer Spirale zu zahlen sind oder bei einer Sterilisation, sind beträchtlich.



Die Beratung bei unerfülltem **Kinderwunsch** gehört ebenfalls zum Spektrum von Familienplanung. Die Hoffnung, doch noch ein Kind zu bekommen, richtet sich in erster Linie an die Reproduktionsmedizin. Dennoch ist ein Erfolg leider nicht garantiert. Es gibt nur wenig Raum in der hoch technisierten Medizinwelt, über Gefühle zu sprechen. Gespräche mit Freunden oder Verwandten können ebenfalls schwierig sein. Verzweiflung, Enttäuschung und Trauer können am Selbstbewusstsein und an der Partnerschaft nagen.

Erstmals hat die Heilpraktikerin und Therapeutin **Simone Moter** in unseren Räumen einen Massagekurs für Frauen mit Kinderwunsch angeboten.



Zum Themenspektrum der **ärztlichen Beratung** gehören Natürliche Familienplanung NFP, Pille, Spirale, Zyklusbeschwerden, gynäkologische Beschwerden, Wechseljahre, Myome und oft gezielte Fragen zu Problemen in der Schwangerschaft.

Mitarbeiterinnen: Renate Reddemann, Constanze Loeffler-Hofmann, Inga Fielenbach, Dörte Frank-Boegner

## **Arbeitsbereich Schwangerschaft und Geburt**

### **Beratung nach § 218/219 StGB – Schwangerschaftskonfliktberatung**

Wir sind eine staatlich anerkannte **Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle nach § 5 SchKG**. Die Beratung ist „ergebnisoffen“ zu führen. Sie ist ein Hilfsangebot, denn die Entscheidung, ob die Schwangerschaft fortgesetzt werden soll oder nicht, liegt bei der Frau. Im Berichtsjahr führten unsere BeraterInnen insgesamt **312 Beratungen** durch (Vorjahr: 340). Nachdem in den vergangenen Jahren die Anzahl dieser Beratungen zurückgegangen war, gab es 2009 dagegen einen Anstieg. 2010 setzte sich der Trend wieder fort, es gab erneut eine Verringerung um 28 Beratungen.

Im Hinblick auf das Alter der Frauen ergab sich folgende Verteilung: 6 % der Frauen waren bis 18 Jahre alt, 53 % zwischen 19 und 29 Jahre, 34,5 % zwischen 30 und 39 Jahre, 6,5 % waren 40 Jahre und älter. Es gab drei Beratungen bei unter 14jährigen. Die Zahl der ungewollt schwangeren Frauen, die 40 Jahre alt und älter waren, betrug 6,5 %.

**Die Gründe** für einen Schwangerschaftsabbruch sind oft vielschichtig. Nicht immer steht eine finanzielle Notlage im Vordergrund und ist für die Entscheidung ausschlaggebend. Vielmehr sind es durchaus komplexe, krisenhaft zugespitzte Lebenssituationen, in denen sich die Frauen für einen Abbruch entscheiden.

Nicht selten treffen wir auf Frauen, die psychisch oder physisch erschöpft sind. Sie haben gesundheitliche **Probleme**, sind körperlich oder seelisch beeinträchtigt, manchmal belasten Fehl- oder Totgeburten ihr Leben. Auch eine schwierig verlaufende vorherige Schwangerschaft oder Geburt kann dazu führen, dass die Frau sich eine erneute Schwangerschaft nicht mehr vorstellen kann.

Die Schwierigkeit der Vereinbarkeit von **Kind und Beruf** ist in der Beratung immer wieder Thema. Dazu gehört die unzureichende Kinderbetreuung, was die Betreuungszeiten und Altersgrenzen betrifft. Auf der anderen Seite gibt es weiterhin viele Frauen, die skeptisch sind, ob ihr Kind in den ersten Jahren nicht besser daheim aufgehoben wäre.

Es gibt aber auch eine Lebensplanung ohne Kinder: Menschen, denen Kinder fremd sind, die sich nicht vorstellen können, positive Gefühle zu einem eigenen Kind zu entwickeln. Manchmal ist die eigene unerfreuliche Kindheit eine Erklärung, manchmal kommt ein insgesamt pessimistischer Blick auf die Welt durch. Es gibt Frauen oder Männer, die sagen, sie wollten noch nie Kinder.



MitarbeiterInnen: Dörte Frank-Boegner, Renate Reddemann, Inga Fielenbach, Bernd Christmann, Wolfgang Schreiner-Weiß

## Schwangerenberatung

Wir haben in der Erst- und 27 durchgeföhrt.

Die „Paarquote“ liegt bei 26 diesmal kein Mann allein die



Schwangerenberatung 157 Mehrfachberatungen

%. Laut Statistik hat 2010 Schwangerenberatung auf

gesucht. Wir berieten zwölf junge Schwangere im Alter zwischen 14 und 17 Jahren. Stark nachgefragt ist der Überblick über die **finanzielle Veränderung** nach der Geburt. Es gibt generell immer Fragen zum Elterngeld und oft auch zu den Möglichkeiten der Elternzeit (Aufteilung, Teilzeitregelung). Arbeitsverträge und Mutterschutzregelungen, Vaterschaftsfeststellung, Unterstützung durch das Kreisjobcenter und ausländerrechtliche Fragenstellungen bei binationalen Paaren sind nicht immer auf Anhieb zu beantworten.

### Kaiserschnitt: Ja! Nein! Vielleicht?



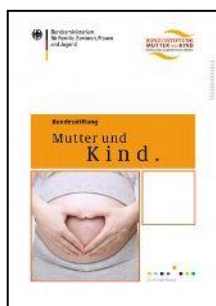
Wir informieren über den Arbeitsbereich von **Hebammen** und händigen bei Bedarf Adressen aus (unsere Hebammenliste). In Marburg gibt es verschiedene Möglichkeiten, ein Kind außerklinisch zur Welt zu bringen: zu Hause, in einer Hebammenpraxis und im Geburtshaus. Auch hier sind wir AnsprechpartnerInnen.

Mitarbeiterinnen: Renate Reddemann, Inga Fielenbach

Mitherausgeberin pro familia Hessen

Unsicherheiten und Nachfragen können sich auch auf die **Partnerschaft** beziehen. Wenn aus einem Liebespaar ein Elternpaar wird, muss über vieles gesprochen werden: Rollenverteilung, Verantwortlichkeiten, Finanzen ... Dass solch ein Umbruch nicht immer einfach ist, leuchtet ein. In der ersten Zeit nach der Geburt kann es nützlich sein, sich Hilfe in der Beratung zu holen, um sich zufriedenstellende praktikable Lösungen zu erarbeiten.

Zwei **Hebammen – Ellen Laux und Antje Völsch** – bieten mehrmals im Jahr Geburtsvorbereitungskurse an, die als Kompaktkurs am Wochenende in der Beratungsstelle stattfinden.



Anträge auf Unterstützung durch **die Bundesstiftung Mutter und Kind** können auch über uns gestellt werden. Seit 2002 werden von pro familia in Hessen Anträge für die Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des

ungeborenen Lebens“ entgegengenommen. Anspruchsberechtigt sind schwangere Frauen, die sich in einer finanziellen Notlage befinden. Dies sind vor allem allein erziehende Frauen, Arbeitslose, Studentinnen oder Hartz-IV-Empfängerinnen. In der Regel wird eine einmalige finanzielle

Beihilfe für die Erstausrüstung des Babys gewährt. Der Antrag auf Hilfe kann während des gesamten Verlaufs der Schwangerschaft gestellt werden. In unserer Beratungsstelle wurden 2010 insgesamt 30 Anträge gestellt.

Neben den Stiftungsgeldern vergeben wir auch Gelder, die aus dem Hilfsfond des Landkreises Marburg-Biedenkopf zur Verfügung gestellt werden. Hier gab es vier Antragstellungen.

Mitarbeiterin: Simone Schneider

## Arbeitsbereich Paar- und Sexualberatung



Insgesamt wurden **820 psychosoziale Beratungen** durchgeführt. Zu unserem Angebot gehören einmalige Konflikt-/Orientierungsgespräche und längerfristige Beratungsangebote mit maximal 15 Gesprächen.

### Paarberatung

Das Beratungsangebot nehmen sowohl junge Paare als auch langjährige Partnerschaften in Anspruch. Für Paare mit Kindern unter drei Jahren sind fünf Beratungsgespräche kostenfrei. Junge Eltern suchen nach der Geburt eines Kindes unsere Beratungsstelle auf, um den partnerschaftlichen Kontakt zu verbessern. Manchmal kommen Paare, die älter als 60 Jahre alt sind, die ihren „dritten Lebensabschnitt“ positiv miteinander gestalten wollen.



Themen sind: Kommunikation und Kontakt, Streiten, Sexualität, Liebe, Außenbeziehungen und Affären, berufliche Belastungen, z.B. Wochenendbeziehung

Methoden in der Paarberatung sind: Konstruktiv miteinander reden/Streitkultur erarbeiten, Kommunikationstraining für Paare, Genogrammarbeit, Familienaufstellungen und kreative Methoden, wie z.B. die Arbeit mit Seilen, um Verbindungen sichtbar zu machen.

In die Beratung kommen Paare, die trotz Trennung ein konstruktives Miteinander im **Umgang mit den gemeinsamen Kindern** entwickeln möchten. Aber auch Frauen und Männer, die nach einer Trennung ihre Gefühle sortieren, Trauerarbeit leisten und einen Neuanfang wagen möchten.

Ein besonderes Angebot ist die **Therapieberatung**. In den Beratungsgesprächen wird geklärt, ob tatsächlich ein Therapiebedarf besteht, welche Therapieform passend und welche Therapeutin/ welcher Therapeut geeignet ist.

MitarbeiterInnen: Dörte Frank-Boegner, Inga Fielenbach und Wolfgang Schreiner-Weiß.

## Familienrechtliche Beratung/ Rechtsinformation

An jedem ersten Montagabend im Möglichkeit, eine ausführliche Beratungsstelle bei einem unserer **Fachanwältinnen für Familienrecht** Beratungen sind regelmäßig belegt, Das Angebot wird sehr gut

RechtsanwältInnen: Karl-Otto Rottmann, Cornelia Stompfe,

Wir haben einen **Rechts-Scheidung** herausgegeben, der ist. Im Anhang erhält er Adressen von Umkreis. Für unsere KlientInnen ist der broschiierte Leitfaden kostenlos erhältlich.



Monat gibt es bei uns die Beratung in der **Fachanwälte und** in Anspruch zu nehmen. Die es gibt immer eine Warteliste. angenommen.

Beckmann, Diana Cosic, Martina Klaus Weil, Hermann Zimmermann

**Leitfaden** zum Thema Trennung & auch über die Homepage einsehbar Anlauf- und Beratungsstellen aus dem

## Sexualberatung



Seit 2009 gibt es im Landesverband von pro familia Hessen ein Projekt *Sexualberatung*. Dazu gehören der fachliche Austausch der MitarbeiterInnen aller 27 Beratungsstellen in Hessen zu diesem Arbeitsschwerpunkt, die Förderung von Supervision mit Fachkräften aus der Sexualberatung, die Professionalisierung der MitarbeiterInnen über Fort- und Weiterbildung zu Themen aus der Sexualberatung sowie die Stärkung des Arbeitsbereiches vor Ort.

In unserer Beratungsstelle gibt es zunehmend Anfragen von Frauen, Männern und Paaren in Bezug auf Sexualberatung: **Themen** sind: Lust- und Orgasmusstörungen, Erektions- und Potenzstörungen bei Männern, Paarkonflikte in der Sexualität, ungewollte Kinderlosigkeit, Lustlosigkeit nach der Geburt eines Kindes, Probleme mit der sexuellen Identität und Erfahrungen sexueller Gewalt/sexueller Missbrauch.

Angeboten werden neben einmaligen Konflikt-/Orientierungsgesprächen auch langfristige Beratungen mit maximal 15 Beratungsgesprächen. Verstärkt wird dieses Angebot von Frauen, Männern und Paaren zwischen 20 und 30 Jahren angefragt, die von GynäkologInnen oder Urologen an uns verwiesen werden.

MitarbeiterInnen: Dörte Frank-Boegner, Wolfgang Schreiner-Weiß

## Arbeitsbereich Sexualpädagogik

In der Sexualpädagogik gab es auch in diesem Jahr wieder einen deutlichen Anstieg in der Nachfrage. So führten wir insgesamt **169 sexualpädagogische Veranstaltungen** mit insgesamt **3199 TeilnehmerInnen** durch. Mehrheitlich waren dies zwei- bis vierstündige Workshops mit Schulklassen zu Themen rund um Liebe, Beziehung, Sexualität, die in



Kooperation mit den jeweiligen FachlehrerInnen vor Ort oder in der Beratungsstelle in **geschlechtsspezifischen Gruppen** stattfanden.

Darüber hinaus führten wir zahlreiche Informations- und **Fortbildungsveranstaltungen** für Eltern, Lehr- und andere pädagogische Fachkräfte sowie studentische Gruppen durch.

Ebenfalls registrierten wir eine steigende Zahl von Anfragen nach sexualpädagogischer Beratung oder Fortbildung aus unterschiedlichen Betreuungs- und Wohneinrichtungen für Kinder und Jugendliche. Hier betrafen die Fragestellungen häufig sexualisierte Verhaltensweisen oder vermutete sexuelle Übergriffe.

## Jugendsprechstunden und längerfristige Gruppenangebote

Neben der Jugendsprechstunde, die wir seit dem Vorjahr an der Freiherr-vom-Stein-Schule anbieten, konnten wir in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin ein vergleichbares Angebot nach den Sommerferien zusätzlich an der Wollenbergschule in Wetter einrichten. Auch hier gibt es im Zwei-Wochen-Rhythmus für SchülerInnen die Möglichkeit, sich von unseren MitarbeiterInnen beraten und informieren zu lassen.

An der Richtsberg-Gesamtschule in Marburg wurden ab den Sommerferien im Rahmen des BLIZZ-Unterrichts zwei sexualpädagogische Gruppen durchgeführt. An der Landgräfin-Elisabeth-Schule in Stadtallendorf begann im Herbst ein sexualpädagogisches Training mit einer Jungengruppe.

## Digitale Medien

Im  
gemeinsam mit der



Kooperationsprojekt konnten wir letztes Jahr  
Jugendförderung des Landkreises Marburg-  
Biedenkopf, der Jugendkoordination der Polizei und Wildwasser Marburg e. V. den **ersten Familienmedientag** ausrichten. Bei der Großveranstaltung, die im Frühjahr in den Räumen des Landratsamts unter der Mitwirkung zahlreicher medienpädagogischer Institutionen und Vereine stattfand, wurde ein vielfältiges Angebot zu zahlreichen Aspekten der aktuellen Medienwelt gemacht.

Hier hatten Eltern, Kinder und Jugendliche die Chance, sich gemeinsam mit den kreativen Möglichkeiten auch den digitalen Medien zu inspirieren zu lassen. Unser umfangreichen Vorbereitung, der zahlreichen Anbieter in der mit sexualpädagogischen



problematischen Bereichen der beschäftigen, sich zu informieren und inhaltlicher Beitrag bestand neben der Organisation und der Koordinierung Gestaltung von **Workshops**, die sich Aspekten der digitalen Medien



auseinandersetzen, z. B. Internetpornographie. Die Veranstaltung stieß auf sehr gute Resonanz bei den BesucherInnen und fand ein überregionales Presseecho.

## Kooperation

Neben der engen Zusammenarbeit im **Netzwerk Medisa** sind wir auch weiterhin in den Arbeitsgemeinschaften **Mädchenarbeit** und **Jungenarbeit** des Landkreises aktiv engagiert. Wir nehmen regelmäßig an den jährlich stattfindenden Fachtagungen der SexualpädagogInnen des pro familia Landesverbandes teil.

Stellvertretend für unseren einen Tag am Informationsstand des Frauenarbeit auf dem **Hessentag** in zahlreichen BesucherInnen über die Gespräch kamen.



Landesverband waren wir an Büros für staatsbürgerliche Stadtlendorf präsent, wo wir mit Arbeit und Ziele von pro familia ins

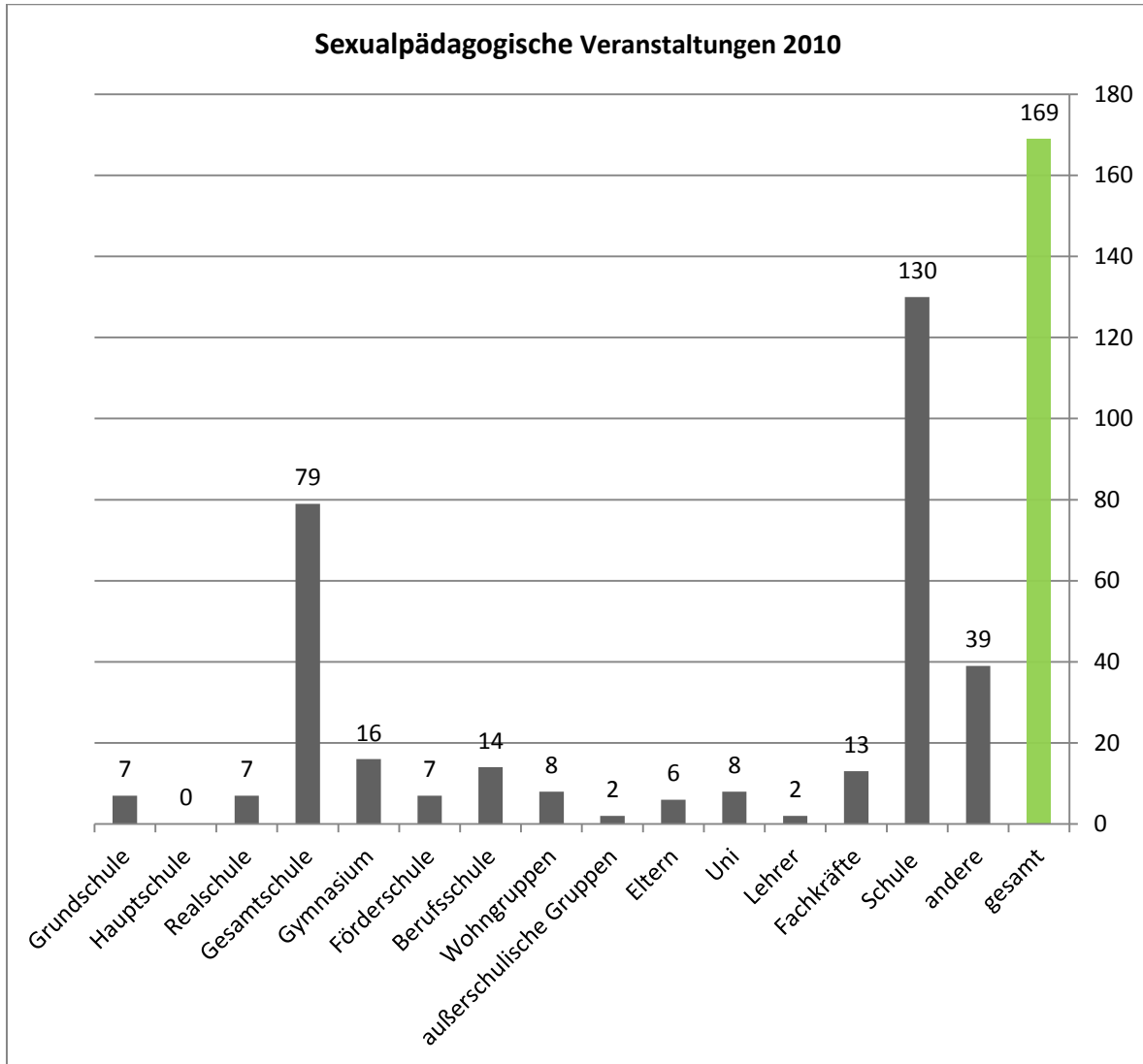


Als Unterstützer der **Schwul-Lesbischen Initiative** Marburg und als Mitveranstalter des ersten „schwul-lesbisch-bi-trans\*-queeren Strandfestes Super Paradise Beach“ waren wir im Rahmen des Marburger Sommerkulturprogramms Marburg an die Lahn mit einem Infostand am „Marburg Beach“ vertreten.

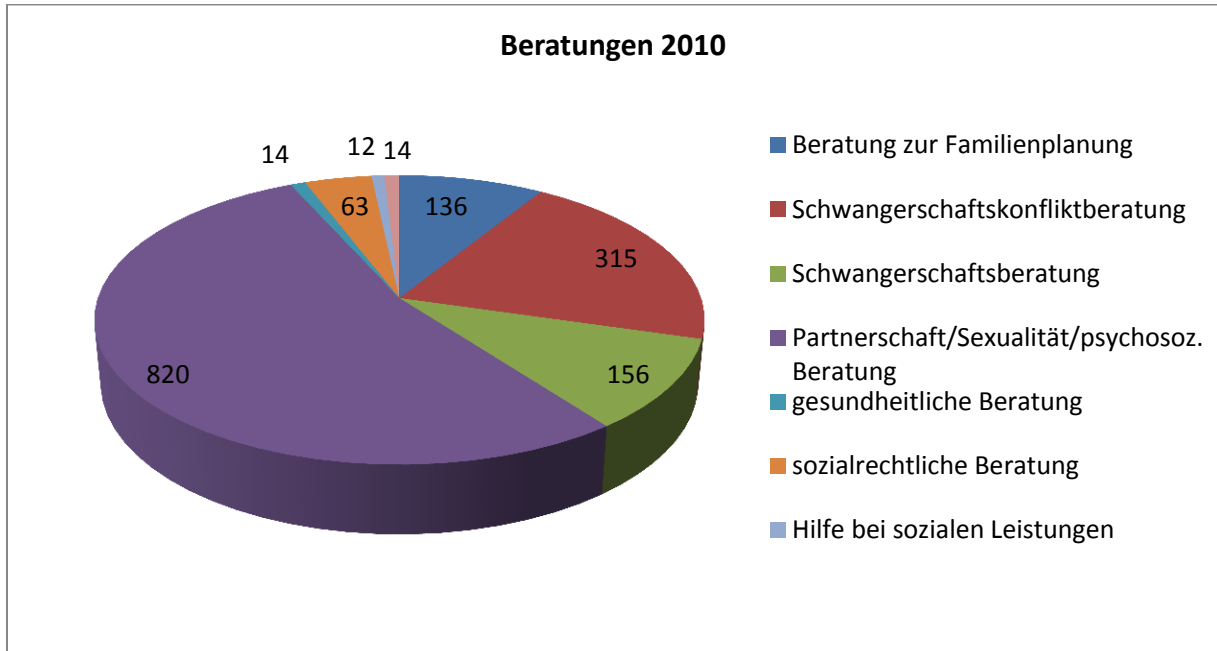
MitarbeiterInnen: Bernd Christmann, Inga Fielenbach

**Anhang**

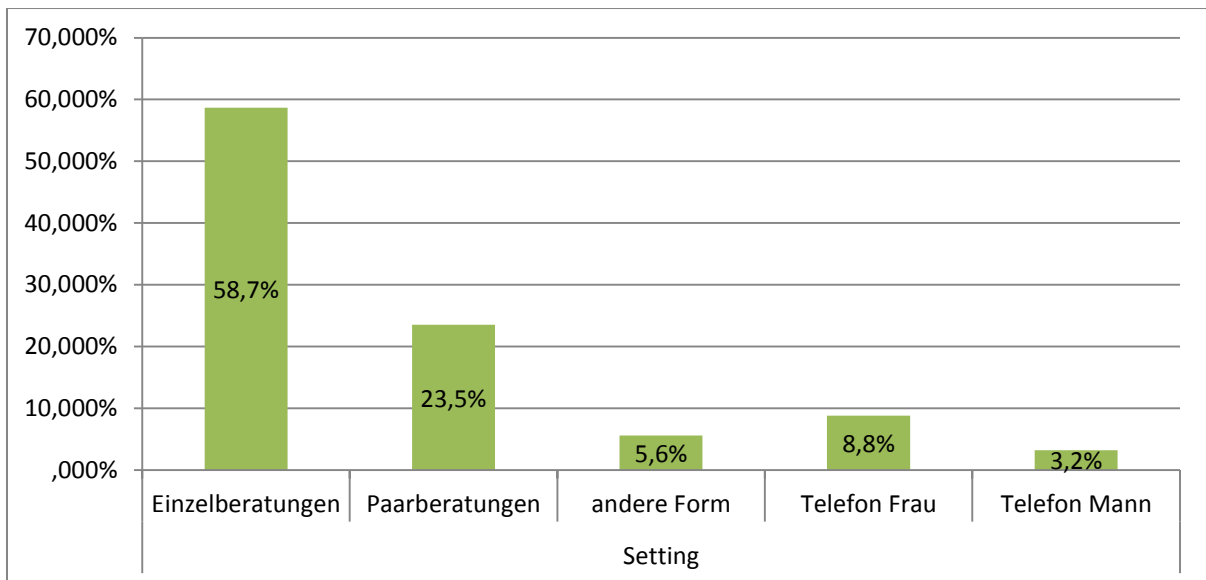
**Statistiken**







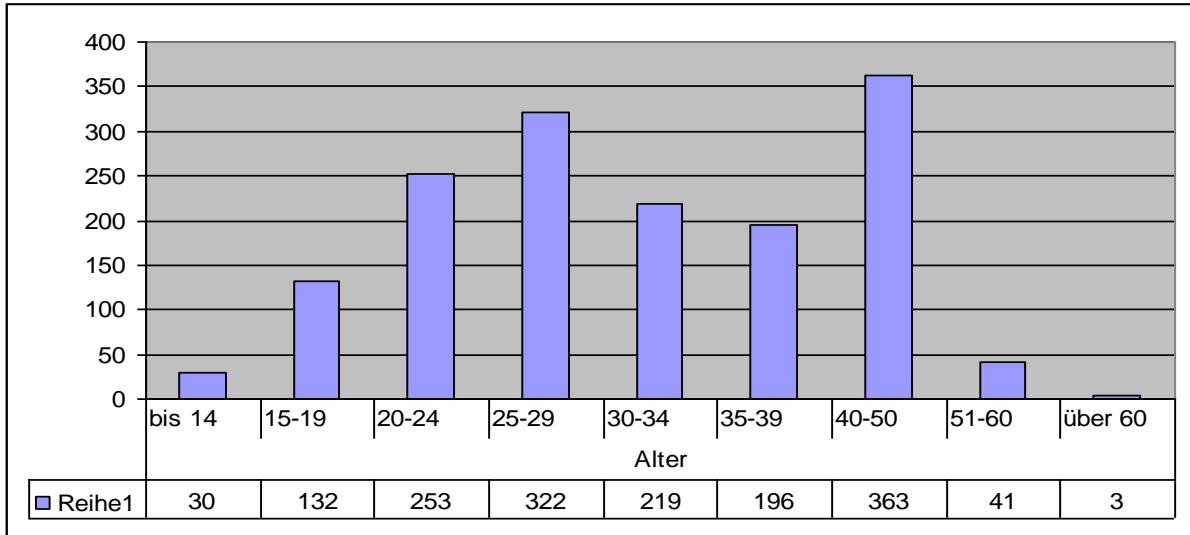
### Beratungssetting



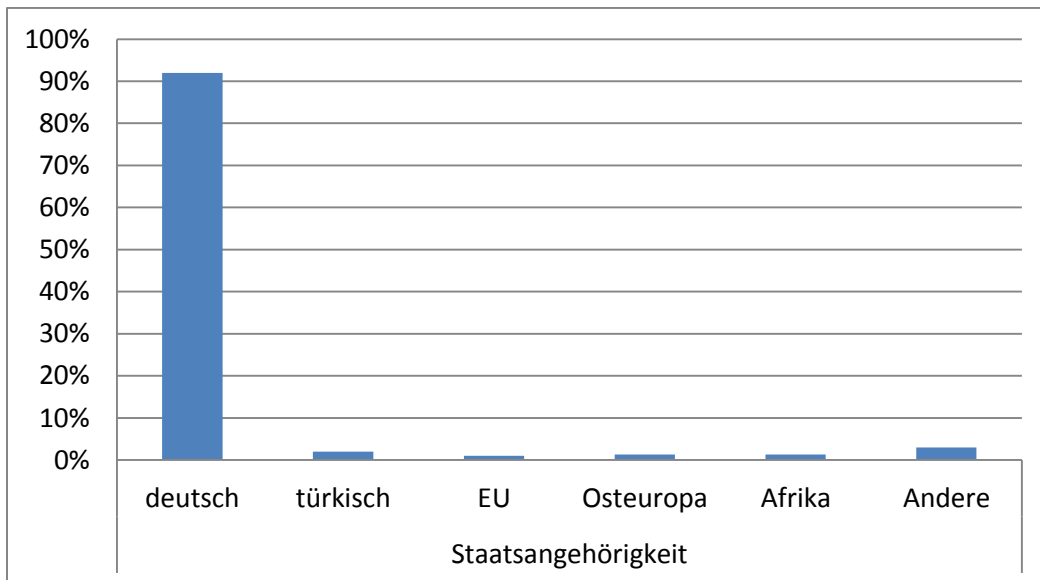
### Staatsangehörigkeit

deutsch	türkisch	EU	Osteuropa	Afrika	Andere
92%	1,65%	1%	1%	1%	ca 3%

### Alter



### Staatsangehörigkeit



## Zusammenarbeit vor Ort

In folgenden Gremien oder Arbeitskreisen sind unsere MitarbeiterInnen vertreten:

- Arbeitskreis Paarberatung
- Frauenforum
- Gleichstellungskommission Stadt
- Gleichstellungskommission Landkreis
- Arbeitskreis Pränataldiagnostik
- Treffen der Schwangerenberatungsstellen Marburg-Biedenkopf
- Kreisgruppe Marburg des Paritätischen
- Marburger Bündnis für Familie

## Fortbildungen



- Änderungen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes zum 1.1.2010 (Spätabbrüche)
- Psychosoziale Beratung bei Pränataldiagnostik
- Postpartale Krisen
- AGB II – Aktuelles und Besonderheiten in der Schwangerenberatung
- Elterngeld und Elternzeit
- Kinder in Armut. Resilienz.
- Sexualität und digitale Medien
- Prozesssteuerung in der Paartherapie
- Persönlichkeitsstörungen bei Jugendlichen und Heranwachsenden
- Sexuelle Delinquenz
- Datenschutz in Beratungsstelle